Willkommen in Solothurn! = Soyez les bienvenues à Soleure!

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1941)**

Heft 1

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-623216

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Willkommen in Solothurn !

Die kleine Sektion Solothurn freut sich und ist stolz darauf, dass sie nach 9 Jahren zum zweiten Mal den Auftrag erhalten hat, die Schweizerische Delegierten- und Generalversammlung der G. S. M. B. A. durchzuführen. Und die kleine Stadt Solothurn ist stolz darauf, von der schweizerischen Künstlerschaft neuerdings als Tagungsort auserkoren worden zu sein. Wir, die Sektion und die Stadt, haben allerdings nur mit Bescheidenem aufzuwarten. Wir können Ihnen, liebe Kollegen und Freunde aus der ganzen Schweiz, weder ein rauschendes Fest noch berühmte Sehenswürdigkeiten bieten. Aber eines können wir Ihnen versprechen : Sie werden sich im heimeligen, verträumten Solothurn wohl fühlen ! Wir laden Sie daher herzlich ein : kommen Sie am 5. und 6. Juli auf ein paar gemütliche Stunden zu uns ! Wir heissen Sie mit Freuden willkommen !

Die Sektion Solothurn der G. S. M. B. A.

Soyez les bienvenus à Soleure !

La petite section de Soleure est heureuse et fière d'avoir à organiser pour la deuxième fois, après neuf ans, l'assemblée des délégués et l'assemblée générale des P. S. A. S. La petite ville de Soleure est fière, elle aussi, d'avoir été choisie comme lieu d'assises des artistes suisses. Nous n'avons, section et ville, que peu de chose à vous offrir, ni festivités brillantes, ni curiosités célèbres. Mais nous pouvons, chers collègues et amis de toute la Suisse, vous promettre une chose, c'est que vous vous sentirez à l'aise dans notre charmante cité ; c'est pourquoi nous vous invitons cordialement à venir passer chez nous quelques heures agréables les 5 et 6 juillet. Vous y serez les bienvenus ! *La section de Soleure P. S. A. S.*

Solothurns Türme und Brunnen.

Menschen- und Gotteshäuser, aufgelockert von Gassen und Gässlein, vielwinkligen Plätzen und der grünen Wasserstrasse der Aare, bilden den Körper meines lieben Solothurn. Der Fremde sucht im Antlitz der Stadt vorerst nach den grossen Zügen, die ihm ihr Wesen offenbaren sollen ; der Solothurner jedoch, vertraut mit ihrer Gestalt und ihrer Seele, kann immer wieder im Kleinen Entdeckerfreuden erleben. Hohes und Niedriges, Auffallendes und Intimes — alles wird zu seiner Zeit beachtet ; es gewinnt die Aufmerksamkeit des Besuchers oder die Anhänglichkeit des Einheimischen.

Da sind zum Beispiel die Türme ! « Stadt der schönen Türme » ist ein Attribut, worauf die eine oder andere Kapitale Anspruch erhebt ; bescheidener, aber gefühlsmässig stärker betont möchte ich Solothurn die Stadt der heimeligen oder gar der lieben Türme nennen. Herrschend und neuerdings in Marmorhelle erstrahlend löst sich der St. Ursenturm als höchster aus der festgefügten Masse der Altstadt — das unbestrittene Wahrzeichen Solothurns. Die schweren Quadern seines Fusses lasten auf jener Bodenerhöhung, die wohl vor Jahrtausenden schon besiedelt worden ist. Von diesem alten Kulturboden wächst er hinauf, kraftvoll und doch schlank, einfach und doch nicht edlen architektonischen Schmuckes beraubt, zur weithinschauenden Galerie, zur wohlproportionierten Dachhaube und zum « Güggel »,